

1. Ausgabe April 2006

IfP – Unser Weg



Prof. Dr.-Ing. Dieter Richter
Institutsdirektor

Der Erfolg eines Unternehmens hängt heute wesentlich vom Einsatz optimaler Produktionstechniken und der Gestaltung wirtschaftlicher Abläufe in allen Fabrikberei-

chen ab.

Zum Aufgabenspektrum eines Produktionstechnikers gehören allgemein alle Tätigkeiten, die nach Überleitung eines neuen Produktes (nach Fertigstellung der konstruktiven Unterlagen) zum realen Erzeugnis in der gewünschten Quantität und Qualität führen.

Versucht man davon ausgehend den Terminus 

Inhaltsverzeichnis

IfP – Unser Weg
Das IfP und die Industrie - ein Statement
Institutsgründung und Namensweihe Rasmussen - Bau
Veranstaltungen und Besucher
Personalien
FH ³ -Projekt Hochleistungsschleifen von Keramikteilen in Kleinserienfertigung
Die Synthese von Wissens- und Unternehmensprozessen als Basis eines exportorientierten Innovationsmanagement für Dienstleistungen (ExInnoService)
Diplomthemen
Zentrale Aufgaben für das Institut aus der Sicht unseres Dekans
Veranstaltungsvorschau
Rasmussen - Preis
Preisrätsel

„Produktionstechnik“ nach modernen Gesichtspunkten als ingenieurwissenschaftlichen Begriff bzw. als Fachdisziplin der Ingenieurwissenschaften zu definieren, wird schnell klar, dass es sich hier um ein Gebiet mit sehr starkem interdisziplinärem Charakter handelt. Besonders deutlich wird dies durch die rasante Entwicklung der Informationstechnik und dem damit verbundenen Einzug in das Arbeitsgebiet der Produktionstechnik.

Ein an einer Hochschule angesiedeltes produktionstechnisches Institut hat dem Rechnung zu tragen. Dabei sind zwei Hauptsäulen relevant:

- eine modern strukturierte produktionstechnische Lehre und
- profilierte Forschungstätigkeit

Auf dieser Basis wurde am 19. November 2004 an der Westsächsischen Hochschule Zwickau am Fachbereich Maschinenbau und Kraftfahrzeugtechnik das

„Institut für Produktionstechnik“ (IfP)

gegründet.

Im Institut werden die produktionstechnischen Kernkompetenzen in den Wissenschaftsbereichen

Fabrikanlagen und Produktionsorganisation

- Arbeitsvorbereitung
- Arbeitswissenschaft
- Fabrikplanung
- Produktionsplanung und -steuerung

Fertigungstechnik

- Spannungstechnik
 - Kunststoffverarbeitung
 - Umformtechnik
 - Fügetechnik
- 

Werkstoffe und Qualitätsmanagement

- Werkstoffprüfung
- Werkstoffveredlung
- Verbundwerkstoffe
- Prozessmesstechnik
- Geometrische Messtechnik /Qualitätsmanagement

unter einem wissenschaftlichen Dach und perspektivisch an einem Standort zusammengeführt.

Zentrale Ziele sind die Bündelung und Stärkung der Forschungskapazitäten des Fachbereiches Maschinenbau und Kraftfahrzeugtechnik der Westsächsischen Hochschule Zwickau auf produktionstechnischem Gebiet unter Beachtung der o.a. interdisziplinären Aspekte sowie die weitere Qualifizierung der studentischen Ausbildung. Dabei steht bei beiden Zielen die Produktionstechnik im Umfeld des Kraftfahrzeugbaus im Vordergrund.

Dem Umstand, dass die Automobilstandorte in Sachsen Produktionsstandorte sind, wird damit in Lehre und Forschung Rechnung getragen. Dies stellt aus Sicht des IfP eine wesentliche Stärkung der kraftfahrzeugtechnischen Ausbildung dar.

Gegenwärtig existieren hierzu die Studiengänge Industrial Management and Engineering und der Studiengang Maschinenbau mit den Studienrichtungen Konstruktion und Produktionstechnik. Mittelfristig besteht das Ziel darin, ausgehend von der gewachsenen Bedeutung der Ingenieurwissenschaft Produktionstechnik, eine eigenständige breit angelegte produktionstechnische Ausbildung unter dem Dach des IfP zu installieren.

Die Umsetzung erfolgt in Verbindung mit dem Bolognaprozess und der derzeit laufenden Modularisierung der Diplomstudiengänge des Fachbereiches. Im Ergebnis sollte das IfP nach einer Neustrukturierung des derzeitigen Studienganges Maschinenbau Träger und wissenschaftliche Heimat folgender Studiengänge bzw. Ausbildungsrichtungen sein:

- Industrial Management and Engineering
- Produktionstechnik im Automobil- und Maschinenbau
- Automotive Technology (Masterstudiengang)

Kontakt: dieter.richter@fh-zwickau.de



Das IfP und die Industrie – ein Statement



Prof. Dr.-Ing. Josef Scherer
ALTSTOM Power Generation AG, Mannheim

Es ist mir, der eine sehr enge Beziehung zu diesem Hause hat, eine Ehre, ein Grußwort für das neu gegründete „Institut für Produktionstechnik“ aus Sicht der Industrie zu formulieren.

Einige Kritiker stellen sich am Anfang die Frage, warum gründet man ein neues „Institut“ und dann noch für die „Produktionstechnik“. Wäre es nicht einfacher gewesen, einige Bereiche in das letztlich neu gegründete „Institut für Kraftfahrzeugtechnik“ zu integrieren?

Ich möchte hierzu mit einer Weisheit antworten, die mir als junger Ingenieur bei meinem Industrieertritt mitgegeben wurde.

Sie lautet:

Es gibt nur eine Stabilität in der Welt und „dies ist der ständige Wandel“.

Was heißt dies im Falle des vor einem Jahr neu gegründeten „Instituts für Produktionstechnik“, wo alle Bereiche der Produktionstechnik wie z.B die Fertigungstechnik, Fabrikanlagen, Produktionsorganisation, Werkstofftechnik und Qualitätsmanagement integriert wurden. Hier musste man sich in sehr kurzer Zeit allen Marktgegebenheiten anpassen, und zwar der industriellen wie auch der universitären. Diese Aufgabe konnte das Institut aber nur wahrnehmen, da es in der Lage war, über die Grenzen des Automobilbaus hinaus aktiv arbeiten zu können, was auch voll geschehen ist. Warum finden wir, die Industrie, dies so wichtig? Der deutsche Automobilbau steht in einem internationalen Wettbewerb und hat in den letzten Jahren einen großen Wandel mitgemacht. Dies ist speziell in der Produktion zu spüren. Hier hat man viele Produkte und Komponenten nach außen verlagert.

Um diesen Unternehmen, die mit dem Auto nur noch mittelbar etwas zu tun haben, auch eine Hochschulheimat zu geben, war es richtig, die Produktionstechnik als ein eigenes Institut aufzustellen. Man konnte hierdurch auch in die anderen Industriebereiche hineinschauen, deren Produktion extrem



komplex und kostenaufwendig ist. Ich spreche hier von all den Bereichen, die eine reine Einzelfertigung oder sehr kleine Serienfertigung haben, wie z. B. der Werkzeugmaschinenbau und der Gas- und Dampfturbinenbau. Hier sind aus Kostengründen die deutschen Produktionsstätten nahezu nicht verlagerbar. Somit waren diese Bereiche gezwungen, ihre Produktion ständig selbst zu optimieren. Da man dies aber meist wegen der knappen eigenen Ressourcen nicht leisten konnte, wurden hier sehr viele Kooperationen mit Hochschulen eingegangen. Man nutzt den Vorteil, dass eine Hochschule, die ein eigenes Institut für Produktionstechnik hat, nicht nur einen großen Wissensstand besitzt, sondern auch die nötigen personellen Ressourcen hat. Diese Industrienähe hat auch auf die Ausbildung der Studenten einen großen Einfluss. Hier werden durch gezielte Vergabe von industrienahen Studien- und Diplomarbeiten die Studenten bereits an ihren späteren Einsatzort herangeführt.

Auch auf die Lehre wirkt sich diese Industrienähe sehr positiv aus, da ein Professor, der sich dem stetigen Wandel und Anforderungen stellt, auch seine Vorlesungen dementsprechend anpassen muss.

Für die Westsächsische Hochschule Zwickau stellt dieser Schritt zudem eine Sicherung ihrer Zukunft im allgemeinen Hochschulranking dar. Ferner konnte sie hierdurch ihr Angebot auf die neuen Master- und Bachelor- Ausbildungen erweitern, was aus der Sicht der Industrie nur zu begrüßen ist. ■

Institutsgründung und Namensweihe RasmussenBau

Am 19.11.2004 wurde das Institut für Produktionstechnik gegründet und das Hauptgebäude des IfP erhielt den Namen „Rasmussen-Bau“



Veranstaltungen des IfP

Prof. Dr.-Ing. habil. Manfred Dietz

DGZfP-Kolloquium „Zerstörungsfreie Prüfung und Qualitätssicherung im Automobilbau“ – gemeinsame Veranstaltung mit IfP

Workshop – Arbeitsgruppe W3, „Fügen von Metall und Keramik“

Keramikprüfung an der Westsächsischen Hochschule Zwickau, Workshop – Arbeitsgruppe W3 „Fügen von Metall und Keramik“, Zwickau

Kontakt: manfred.dietz@fh-zwickau

Besucher am IfP

Prof. Dr. sc. techn. Michael Schneeweiß

Jahresversammlung des Vereins zur Förderung des Fachbereiches Maschinenbau und Kraftfahrzeugtechnik.



Zu sehen ist Herr Prof. Scherer - ALTSTOM Power Generation AG, Mannheim - im Gespräch mit Industrievertretern an der neuen Turbinenschaufelfräsmaschine Hamül VS 4000.

Kontakt: michael.schneeweiss@fh-zwickau.de

Prof. Dr.-Ing. Dieter Richter

Im Frühjahr 2005 besuchten uns Vertreter des Hochschulkreises der BMW AG Leipzig. Thema des Besuches war die Abstimmung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen der BMW AG und der WHZ.

Kontakt: dieter.richter@fh-zwickau.de

Prof. Dr.-Ing. habil. Dr. rer. nat. Werner Stanek

Bereits seit 1998 gibt es Kooperationsbeziehungen zwischen Prof. Stanek und Prof. Georgiadis von der Aristoteles Universität in Thessaloniki.

Diese Zusammenarbeit wurde seit dem Jahr 2000 auf eine qualitativ höhere Ebene gelegt durch die Nutzung von Verträgen über das Sokrates/Erasmus-Programm. Seit dieser Zeit werden von Prof. Stanek Gastvorlesungen an der

- Technischen Universität (Fakultät Informatik) in Udine (Norditalien)
- Aristoteles Universität (Fakultät Maschinenbau) in Thessaloniki (Griechenland)
- Freien Universität (Fakultät Informatik) in Burgas (Bulgarien)
- Technischen Universität (Fakultät Maschinenbau) in Plovdiv (Bulgarien)



zur Thematik „Produktionsplanung und Fertigungssteuerung“ gehalten.

Im Austausch kommen Dozenten aus diesen Hochschulen zur WHZ. So war in diesem Jahr bereits im Januar Prof. Patroklos Georgiadis von der Fakultät Maschinenbau der Aristoteles Universität im Institut für Produktionstechnik und hielt 6 Stunden Spezialvorlesungen in Englisch für die Studenten des Studienganges „Industrial Management and Engineering“ zur Thematik „A SYSTEM DYNAMICS MODELING APPROACH FOR RECYCLING NETWORKS“. Im Juni wird Prof. Mischev aus der Technischen Universität Plovdiv, Fakultät Maschinenbau die Serie der Spezialvorlesungen im Fachbereich „Maschinenbau und Kraftfahrzeugtechnik“ der WHZ fortsetzen.

Kontakt: werner.stanek@fh-zwickau.de



Personalien



Mit Ende des Sommersemesters 2005 wurde Frau Prof. Dr.-Ing. Eva Cyrener, Professorin für Leichtmetalle, verabschiedet.



Mit Beendigung des Wintersemesters 2005/2006 wurde Prof. Dr.-Ing. Manfred Meinel, Professur Sonderverfahren, in den Ruhestand verabschiedet.



Professor Dr.-Ing. Enrico Seliga hat seit Beginn des Sommersemesters 2005 die Professur Fügetechnik inne.

Am Ende des Wintersemesters 2004/2005 wurden Prof.Dr.-Ing. Wolfgang Rose, Professur



Prozessmesstechnik (im Bild links) und Prof. Dr.-Ing. habil. Dieter Kluge, Professur Fügetechnik (rechts) von Rektor Prof. Dr.-Ing. habil. Karl-Friedrich Fischer in den Ruhestand verabschiedet.

Quelle: WHZ

Mit dem Beginn des Wintersemesters 2005 wurde Prof. Dr.-Ing. habil Lutz Krause zum Professor für Prozessmesstechnik bestellt.





FH³-Projekt Hochleistungsschleifen von Keramikteilen in Kleinserienfertigung

Prof. Dr. sc. techn. Michael Schneeweiß

Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Programmes „Angewandte Forschung an Fachhochschulen im Verbund mit der Wirtschaft FH³“



Projektpartner:

- **ETEC** Gesellschaft für Technische Keramik mbH Lohmar
- **H.C. Starck Ceramics** GmbH Selb
- **Saint-Gobain** Diamantwerkzeuge GmbH & Co. KG Norderstedt
- **Westsächsische Hochschule Zwickau (FH)**

Projektlaufzeit:

- 01.09.2004 - 31.08.2006

Projektleiter an der WHZ:

- Prof. Dr. sc. techn. M. Schneeweiß (WB Fertigungstechnik)
- Prof. Dr.-Ing. habil. M. Dietz (WB Werkstoffe und Qualitätsmanagement)

Ausgangssituation

Die Fertigung von Keramikteilen in kleinen Stückzahlen erfolgt heute mit der Prozesskette „Pressen-Grünbearbeitung-Sintern-Hartbearbeitung“, wobei die Grünbearbeitung mit spanenden Verfahren (z. B. Drehen) zur

Vorbearbeitung eingesetzt wird. Bei der Hartbearbeitung kommt größtenteils das Schleifen als Fein- bzw. Endbearbeitungsverfahren zum Einsatz.

Hochleistungsschleifprozesse bieten die Möglichkeit Vor- und Fertigbearbeitung zu kombinieren, auf die Grünbearbeitung zu verzichten und damit kurze Prozessketten bei Keramikherstellern zu realisieren. Bauteilspezifische Erkenntnisse fehlen jedoch bisher und sollen den Anwendern die Entscheidung zur Nutzung des Hochleistungsschleifens erleichtern.



Arbeitsraum der Hochleistungs-Außenrundschleifmaschine SA 5/2M-CNC

Projekthinhalte

Experimentelle Untersuchungen beim Außenrundschleifen von Aluminiumoxid- und Siliziumnitridkeramik mit Schnittgeschwindigkeiten bis $v_c=200$ m/s. Vergleich von Fertigungszeiten und Fertigungskosten bei der traditionellen Prozesskette und einer kompakten Prozesskette „Pressen-Sintern-Hartbearbeitung (Hochleistungsschleifen)“. Eigenschaftsuntersuchungen. Bauteilbezogene Darstellung der Potenziale und Grenzen beim Einsatz des Hochleistungsschleifens.

Bisherige Projektergebnisse

- Teilesortimentsanalyse bei Keramikherstellern und Ableitung von Typenvertretern.
- Vergleichende Vorbetrachtungen zur Wirtschaftlichkeit.
- Neue Prozesskette erfordert große Zeitspannvolumina beim Schleifen und eine drastische Reduzierung der werkzeugabhängigen Kosten.
- Machbarkeit hoher Zeitspannvolumina experimentell nachgewiesen.
- Offene Fragen noch hinsichtlich der Reduzierung der Werkzeugkosten und bei der Sicherung der Bauteileigenschaften.

Kontakt: michael.schneeweiss@fh-zwickau.de



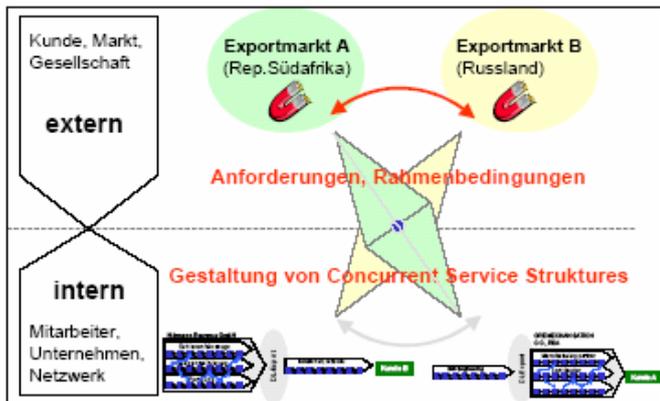
Die Synthese von Wissens- und Unternehmensprozessen als Basis eines exportorientierten Innovationsmanagements für Dienstleistungen (ExInno Service)

Prof. Dr.-Ing. Torsten Merkel

Das Ziel des Projekts ExInnoService besteht in der Entwicklung von Organisations- und Handlungskonzepten für den Export industrienahe Dienstleistungen durch kleine und mittelständische Unternehmen. In dem Konsortium unter Leitung der Arbeit, Technik und Bildung GmbH ist das Institut für Produktionstechnik, Professur Arbeitswissenschaft als wissenschaftliche Begleitung der beiden Pilotunternehmen der ERSOMA GmbH Chemnitz und der imk engineering GmbH Chemnitz beteiligt.



Das über drei Jahre vom BMBF geförderte Vorhaben begann im September 2005 mit der Analyse von Leistungs- und Vertriebsstrukturen in den Partnerunternehmen in Kombination



mit der Durchführung einer Studie zu Best-Practice-Konzepten zum Dienstleistungsexport.

Bisher konnten Strukturen eines komplexen Zusammenspiels von regionalen Faktoren,



Eine Auswahl unserer abgeschlossenen Diplomarbeiten

Diplomarbeiten in Erstbetreuung Prof. Dr.-Ing. Torsten Merkel

Jan Kreißel

Entwicklung von Methoden und Modellen zur Nutzung von Fertigungsbereichswerten in MTM-ERGO

Lutz Baumann

Entwicklung eines Modells zur Verarbeitung nicht ganzzahliger Faktoren in MTM-Ergo

Lars Kirsten

Entwicklung einer Systematik von Arbeitsmethoden in der Schaltschrankmontage

Nancy Ullmann

Erarbeitung eines Konzeptes zur auslastungsoptimalen Montagstruktur

Antje Heinz

Neugestaltung der Kleinserienmontage FOLD 2000 nach dem One-Piece-Flow-System

René Schimanski

Montagegerechte Produktgestaltung – Methoden und Wissenstransfer im Entwicklungsprozess

Tobias Heilmann

Erarbeitung einer Konzeption zur Optimierung der Personaleinsatzplanung und -steuerung in der Fahrzeugfertigung



persönlichen Kontakten und den zugeschnittenen Leistungsangeboten herausgearbeitet werden. Mit der Entwicklung einer Prüf- und Ablaufstruktur für die Generierung von Serviceangeboten in der Vorphase der Angebotsentwicklung für technische Produkte und Leistungen werden gemeinsam mit den Partnerunternehmen die ersten Produkte entwickelt. Erste Projektergebnisse werden im Rahmen der 6. Dienstleistungstagung des BMBF am 30. und 31.03.2006 in Berlin vorgestellt. Die Projektleistungen, insbesondere die Suche nach möglichen Serviceangeboten, deren Export und die Unterstützung bei der Entwicklung von Organisations- und Transferkonzepten, stellt das Projektteam auch anderen interessierten Unternehmen gern zur Verfügung.

Kontakt: torsten.merkel@fh-zwickau.de / judith.hummel@fh-zwickau.de

Andreas Unger

Montage- und Fügetechnik in der Serienfertigung elektronischer Komponenten

Thomas Hähnel

Erarbeitung einer Konzeption für montageoptimierte Einstellprozesse an Verdecksystemen in der Fahrzeugmontage

Kontakt: torsten.merkel@fh-zwickau.de

Diplomarbeiten in Erstbetreuung Prof. Dr.-Ing. habil. Manfred Dietz

Flaake, Stefan

Charakterisierung der Oberflächeneigenschaften geschliffener Hochleistungskeramiken

Reich, Susanne

Qualitätssicherung von Magnesiumfügeverbindungen

Kontakt: manfred.dietz@fh-zwickau.de

Diplomarbeiten Prof. Dr. sc. techn. Michael Schneeweiß

Torsten Strunz

Spezifizierte $K_{1,1}$ - Ermittlung an lang- und kurzspanenden Werkstoffen

Rene Böttcher

Optimierung des Reibprozesses an Ölpumpen-Ventilgehäusen

Kontakt: michael.schneeweiss@fh-zwickau.de



Diplomarbeiten in Erstbetreuung Prof. Dr.-Ing. habil. Brigitte Mack

Sven Fiebig

Ermittlung der Stabilität und Reproduzierbarkeit von thermischen Beschichtungsverfahren durch Online-Untersuchungen des Plasma- und Partikelstrahles (vorwiegend Vakuum Plasmaspritzen)

Kontakt: brigitte.mack@fh-zwickau.de

Diplomarbeiten in Erstbetreuung Prof. Dr.-Ing. Andrea Kobylka

Ronny Galle

Gestaltung der Lieferlogistik und Konzeption eines Endmontageplatzes für eine neuartige Baugruppe

Nadine Lenk

Optimierung der Fertigungsabläufe in der Lackiererei der VW Sachsen GmbH für die Modelle der D-Plattform unter Berücksichtigung der spezifischen Prozessschritte und Parameter zur Sicherstellung der notwendigen Kapazitäten

Ronny Grüner

Optimierung der Transport und Logistikorganisation in einem mittelständischen Bauunternehmen

Marco Immisch

Optimierung der Zulaufsteuerung im Wareneingang

Tobias Brodala

Konzeption eines digitalen Planungsinstrumentes für die Kapazitätsplanung von Spritzgießmaschinen im Rahmen der Digitalen Fabrik

Jan Bechler

Prozess- und Potenzialanalyse in der Produktion von Wärmeplattentauschern

Kay Arnold

Entwicklung eines Instandhaltungskonzeptes auf TPM-Basis am Beispiel des Karosseriebaues einer Kleinserienfertigung im Luxussegment

Carsten Rink

Erarbeitung eines Konzeptes zur Verlagerung einer medizinischen Fertigung und dessen Umsetzung am Beispiel der RAUMEDIC AG



Zentrale Aufgaben für das Institut aus der Sicht unseres Dekans

Prof. Dr.-Ing. Torsten Merkel

Als Mitglied des Instituts für Produktionstechnik und Dekan stehen aus meiner Sicht für das kommende Jahr drei Schwerpunkte.

Katrin Georgi

Entwicklung eines Konzeptes zur Verminderung korrosionsfördernder Einflüsse auf Produkte in der gesamten Fertigungs-Prozesskette

Marcel Lindner

Untersuchung zu möglichen Stückzahlerhöhungen bei der Produktion von Gegenbahngelenken

Gunther Siebeneiger

Konzeptvergleich zur Herstellung von Schweißbaugruppen mittels Laserschweißen

Maika Fiedler

Optimierung der Produktionsorganisation bei einem Verpackungsproduzenten

Sebastian Brechler

Gestaltung eines Fabriklayouts für die Fertigung hochgenauer Werkzeuge

Katrin Müller

Entwicklung eines Lagerkonzeptes für eine medizinische Fertigung

Sascha Uhlig

Optimierung der Produktionsorganisation sowie des Materialflusses in einem Presswerk

Susette Meier

Variantevergleich verschiedener Technologien zur Aktivierung von Kunststoffkappen für eine Wasserlackbeschichtung

Tobias Grüner

Erarbeitung eines Instandhaltungsmanagements für verschiedene Fertigungsbereiche unter Berücksichtigung der Anforderungen der Pharmaproduktion

Jörg Balcar

Entwicklung von Konzepten zur Optimierung der produktiven Auslastung einer variantenreichen Fließmontage

Ronny Mietzke

Entwicklung von Konzepten der Vormontage zur Optimierung der produktiven Auslastung einer variantenreichen Fließmontage

Tobias Vogel

Risikoanalyse im Vorfeld einer Produktionsverlagerung einer Medizinischen Fertigung

Kontakt: andrea.kobylka@fh-zwickau.de

1. Die sich aus der Modularisierung ergebenden Chancen sind zu nutzen. Dies muss im IfP einerseits durch die konsequente Fortführung der Studiengänge Maschinenbau und Industrial Management & Engineering erfolgen, andererseits ist zu prüfen inwieweit mit der Modularisierung eine stärkere Individualisierung von Studienschwerpunkten und die Berücksichtigung regionaler Gege-

benheit, wie die Rolle des Fahrzeugbaus und die Entwicklung ingenieurtechnischer Dienstleistungen Berücksichtigung findet.

2. Mit der Entwicklung eines Masterstudiengangs im IfP muss im Bereich der Weiterbildung ein hochwertiges Leistungsangebot entwickelt und in den kommenden Jahren angeboten werden.
3. Innovative und zukunftsorientierte Lehre basiert auf anwendungsorientierten Forschungsleistungen.

Es gilt deshalb stärker als bisher die Leistungskraft des IfP mit konkreten For-



schungs- und Dienstleistungsangeboten bekannt zu machen und Aufträge zu übernehmen.

Mit der Zusammenführung aller technologischen und betriebswissenschaftlichen Kompetenzen im Institut für Produktionstechnik sowie der engen Verzahnung mit den anderen Ingenieur- und Wirtschaftsdisziplinen an der Hochschule und einer starken Orientierung auf die regionale Wirtschaft sind die Herausforderungen der kommenden Jahre mit eigenen Konzepten aktiv zu gestalten.

Kontakt: torsten.merkel@fh-zwickau.de



Veranstaltungsvorschau

15./16. November 2006

Westfälische Hochschule Zwickau (FH)
Institut für Produktionstechnik

1. Symposium des IfP Produktionstechnik - Innovativ und Interdisziplinär

10 Jahre Ausbildung „Industrial Management and Engineering“

Plenarvorträge
Workshops
Absolventengespräche
Abendveranstaltung

Schwerpunktt Themen:

- Produktionsorganisation
- Fertigungstechnik
- Qualitätsmanagement
- neue Werkstoffe
- Ausbildungskonzepte

Anmeldung von Beiträgen bis zum 31.05.2006

Alle Interessenten sind recht herzlich eingeladen!
Teilnahme Plenarvorträge & Workshops für Studenten kostenfrei!

Impressum

Institut für Produktionstechnik
an der
Westfälischen Hochschule Zwickau
Postanschrift:
PF 20 10 37
08012 Zwickau
Tel.: 0375 / 536 1711
Fax: 0375 / 536 1713
E-mail: ifp@fh-zwickau.de

Redaktionsschluss für die 2. Ausgabe ist der 07.07.2006. Die 2. Ausgabe erscheint im Oktober 2006.



Rasmussen-Preis

Der Rasmussen-Preis wird vom IfP der WHZ sowie dem Verein zur Förderung des Fachbereiches Maschinenbau und Kraftfahrzeugtechnik an der WHZ e. V. für hervorragende produktionstechnisch orientierte Diplomarbeiten verliehen, deren Konzepte und Ergebnisse

- Innovative Lösungen und neue Ansätze vorstellen
- ein großes Anwendungspotential besitzen
- langfristig wirtschaftlichen Nutzen bringen und/oder
- nachhaltige und ökologisch wertvolle Denkansätze beinhalten.

Im Jahr 2005 wurde der Rasmussen-Preis verliehen an DI Jörg Balcar und DI Ronny Mietzke des Studienganges Industrial Management & Engineering.



Preisrätsel

Unser Fotograf hat sich im IfP umgesehen. Wenn Sie wissen, wo dieses Foto entstanden ist, schicken Sie Ihre Antwort bis zum 07.07.2006 per E-Mail an folgende Adresse:



se: ifp@fh-zwickau.de. Dem Gewinner winkt unser Überraschungspreis. Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los.